

- Es gilt das gesprochene Wort -

Bezirksregierung
Münster



**Eröffnung der Ausstellung
Josef Hendel - schwarz auf weiß
am 1. Februar 2012 um 17. 00 Uhr
Foyer der Bezirksregierung**

Datum: 23.01.2012

Seite 1/6

Regierungsvizepräsidentin

Dorothee Feller

Telefon 0251/411-1003

- Es gilt das gesprochene Wort!-

Sehr geehrte Herr Bürgermeister Möllering,

sehr geehrte Frau Dr. Ewering

- aber vor allem-

liebe anwesende Gäste aus Neuenkirchen,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

schön, dass Sie heute zur Eröffnung der Kunstaustel-
lung gekommen sind!

Mittlerweile ist es schon eine gute Tradition geworden,
dass wir unsere Bürgerhalle öffnen und hier viele Aus-
stellungen stattfinden.

Bezirksregierung Münster

48128 Münster

Telefon: 0251/411- 0

Telefax: 0251/411- 82525

www.brms.nrw.de

_für die Region



Aufgrund seiner Helligkeit, seiner Transparenz und seiner Lage ist dies ein sehr gefragter Ausstellungsraum geworden.

Es finden hier aber nicht nur Ausstellungen statt, sondern auch Konzerte, Lesungen und Diskussionen.

Also geschieht heute gar nichts Besonderes? Die Eröffnung dieser Ausstellung ist etwas ganz alltägliches?

Doch! Es ist etwas Besonderes.

Die Eröffnung der heutigen Ausstellung ist insofern ungewöhnlich, als sie uns eine Kollektion aus dem Besitz einer Kommune des Regierungsbezirkes vorstellt. Die Gemeinde Neuenkirchen ist seit 1991 Besitzerin des Nachlasses von Josef Hendel und hütet diesen Schatz, der inzwischen von Frau Dr. Ewering wissenschaftlich aufgearbeitet und erfasst wurde. Immerhin zählen über 1.500 Objekte, Federzeichnungen, Holzschnitte, Radierungen, Aquarelle und Ölgemälde zur Sammlung.

Wie sind wir darauf gekommen?



Anfang Oktober 2010 fand eine Bereisung im Kreis Steinfurt statt, die unter dem Begriff "Kultur-Tour" den damaligen Herrn Regierungspräsidenten Dr. Peter Paziorek und mich sowie eine Reihe von Mitarbeitern des Hauses durch kulturell besonders engagierte Kommunen führte. Wir wollten uns ein Bild verschaffen von den Bemühungen der Städte und Gemeinden auf dem Gebiet lokaler Kulturpolitik. Diese ist in Zeiten knapper Kassen immer unter besonderer Beobachtung. Man meint ja, bei Kultur gehe es um "Freiwillige Aufgaben" und nahezu reflexartig werden als erstes Kürzungsvorschläge auf diesem Gebiet gemacht, wenn der Saldo im Gemeindehaushalt nicht stimmt. Da werden zügig Bibliotheken, Musikschulen oder Museen auf den Prüfstand gestellt. Dabei ist Kunst doch, um den großen August Everding zu zitieren, "das Letzte, was uns vom Paradies geblieben ist".

Dieses Erbe ist unverzichtbar für die Fortentwicklung einer humanen Gesellschaft, unverzichtbar für unsere kommenden Generationen. Auf Neuenkirchen als Ziel unserer damaligen Kultur-Tour im Herbst 2010 waren wir auch gerade wegen der großartigen Arbeit gekommen, die Sie dort im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters leisten. Das "Kinder-Theater-Festival" mit seinem Preis "Thea" - einer Skulptur von Otmar Alt



- hat längst überregionale Bedeutung und es ist nicht untypisch, dass andere, weit größere Kommunen, ihnen mit diesem Veranstaltungs-Format folgen.

Bei unserem Treffen im Kulturzentrum Villa Hecking wiesen Sie, lieber Herr Bürgermeister Möllering, u.a. auf die Sammlung Hendel hin und regten eine Ausstellung in Münster an.

Heute wird diese Anregung Wirklichkeit. Exemplarisch wird uns hier gezeigt, was eine Gemeinde unter ihren Dächern bewahrt. Und es ist nur ein Beispiel von vielen.

Aus Berichten, Begegnungen, Gesprächen und Ortsterminen weiß ich um viele vergleichbare Schätze in der Region, die in der Obhut unserer Kommunen stehen. Da geht es um Künstlernachlässe wie diesen, um wichtige Bibliotheken, Sammlungen und Denkmäler jeder Art, die unseren Städten und Gemeinden gehören und von ihnen sorgsam verwaltet werden als ein Schatz der Allgemeinheit. Diese manchmal ein wenig versteckt wirkenden Orte und Gegebenheiten sind indes als unser gemeinsames Kulturelles Erbe auch für die Zukunft bedeutsam.



Die Bezirksregierung als Teil der Landesverwaltung begleitet durchaus den Prozess von Erwerb, Dokumentation, Sicherung und Präsentation solcher Kollektionen. Das Haus und seine zuständigen Fachdezernate haben in den letzten Jahren - überwiegend im Stillen - so manchen Erwerb für die kommunalen Sammlungen gefördert, die heute die Museen und Stiftungen bereichern.

Für die Bemühungen Neuenkirchens muss ich allerdings gestehen, dass sie auf rein kommunalem Grund gewachsen sind. Deshalb ist diese Ausstellung hier auch eine eindeutige Hommage an Ihre Gemeinde, sehr geehrter Herr Bürgermeister, und an die Neuenkirchener Bürgerschaft. Sie alle können auf das Erreichte sehr stolz sein! Wie ich höre, haben sie einen gut besetzten Bus aus Neuenkirchen nach Münster in Bewegung gesetzt und damit den Besuch dieser Vernissage deutlich gesteigert.

Schön dass Sie alle da sind!

Ich übergebe damit an Sie, lieber Herr Möllering, danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen noch eine schöne Zeit in dieser angenehmen Umgebung.

